

Die Zettelwirtschaft ist vorbei

Sanderbusch startet Internet-Einweiserportal für niedergelassene Ärzte

Sande. Das Nordwest-Krankenhaus Sanderbusch startet ein innovatives Internetprojekt zur integrierten Zuweiser-Kommunikation, das den Informationsaustausch zwischen niedergelassenen Ärzten und Krankenhaus beschleunigen soll. Kernstück ist ein Webportal, über das die einweisenden Mediziner Arztbriefe, Operationsberichte, Laborwerte, Röntgenbilder, Hinweise für die Medikation und zahlreiche andere Informationen zeitnah per Mausclick abrufen können.

Die gespeicherten Patientendaten werden digitalisiert und umgehend über das Einweiserportal den niedergelassenen Ärzten zur Verfügung gestellt. Bisher kam es vor, dass dieser erst Tage nach der Entlassung seines Patienten aus dem Krankenhaus auf sämtliche Befunde zurückgreifen konnte. Das ist nun Vergangenheit. Jetzt kann der Arzt seinen Patienten auf seinem Weg durch die Klinik begleiten und noch während dessen Aufenthalt im Krankenhaus Operationsberichte lesen oder Röntgenbilder einsehen. Er ist jederzeit aktuell über den Stand der Untersuchungen informiert und kann bei Fragen sofort direkten Kontakt zu dem zuständigen behandelnden Kollegen aufnehmen. Das lästige Herumtelefonieren entfällt.

Bei dem nächsten Besuch seines Patienten in der Praxis, kann er ihm mit einem Blick die Resultate des Klinikaufenthalts mitteilen, auch wenn er den Entlassbrief des Krankenhauses noch nicht in den Händen hält. Ein Problem, dass sich durch verkürzte Liegezeiten noch verstärkt hat. Da ist es für viele Kranke eine enorme Erleichterung, schon frühzeitig Bescheid zu wissen. Das nimmt ihnen in den meisten Fällen, eine große Sorge. Vor allem bei Untersuchungen von Gewebeproben warten Patienten oft ängstlich auf ein Ergebnis. Und der niedergelassene Mediziner kann unverzüglich mit der Weiterbehandlung beginnen. Auch weitere hinzugezogene Fachärzte können auf diesen Datenpool zurückgreifen. Das hat für den Patienten den Vorteil, dass er seine Krankengeschichte nur einmal erzählen muss. Missverständnisse und unnötige Doppeluntersuchungen werden vermieden.

Dieser Informationsfluss funktioniert auch in die andere Richtung. Auch der einweisende Arzt kann Änderungen in der Krankengeschichte einpflegen. Bei einem wiederholten Aufenthalt im Krankenhaus, kennen die behandelnden Ärzte dann bereits die Hintergründe und können schon im Vorfeld entsprechende Vorbereitungen treffen. Wurde bei einem eingelieferten Patienten beispielsweise erst kürzlich eine Herzschwäche festgestellt und kommt er aufgrund eines Unfalles in die Notaufnahme, wird das von Anfang an berücksichtigt.

Die Portalseite kann auch für weitere allgemeinere Informationen wie aktuelle Veranstaltungen oder Neuigkeiten sowie zur Information über bestimmte medizinische Geräte und Leistungen genutzt werden.

Dem NWK ist damit einen weiteren großen Schritt in ein modernes Kommunikationszeitalter vorangekommen. Insgesamt hat das Haus für diesen Service rund 100.000 Euro in innovative Informationstechnologie investiert.

„Das ganze Gesundheitswesen steht im Zeichen der Vernetzung. Eine Verbesserung der Kommunikation zwischen allen Partnern dient auch dazu, Kosten zu senken. Die bisherigen Teilnehmer loben den geringen Aufwand und die Benutzerfreundlichkeit des Web-Portals. Ich denke, dass diese Art der Zusammenarbeit mit den niedergelassenen Ärzten als gleichberechtigte Partner Zukunft hat und andere Kliniken der Region nachziehen werden.“, ist Frank Germeroth überzeugt. Er sieht in dem Zuweiserportal einen zentralen Wettbewerbsvorteil.

Die technischen Voraussetzungen zur Nutzung des Zuweiserportals sind auf ein Minimum beschränkt worden. Michael Sondermann, Leiter der EDV-Abteilung in Sanderbusch, weiß, dass die technische Infrastruktur und das Know-How in den Arztpraxen erheblich variiert. Alles was die Anwender benötigen, sind ein Internetzugang und einen Browser. Das Web-Portal an sich ist denkbar einfach strukturiert, so dass sich die Nutzer auch ohne eine zeitlich aufwändige Schulung zurechtfinden.

Der Austausch von Patienteninformationen ist ein äußerst sensibler Bereich. Darum haben Sicherheit und Datenschutz in Sanderbusch oberste Priorität. Bei der Aufnahme entscheidet nur der Patient, welcher Arzt Zugriff auf seine Behandlungsinformationen haben darf und unterschreibt eine entsprechende Erklärung. Erst danach kann sich der Mediziner mit Hilfe eines eigenen Benutzernamens und eines Paßwortes anmelden. Über eine verschlüsselte Verbindung und einen mehrstufiger Schutzwall (auch Firewall genannt) erhält er auf einem separaten Computer ausschließlich Zugang zu den vertraulichen Daten seines Patienten. Auf das allgemeine Krankenhausinformationssystem kann er nicht zugreifen. Das bedeutet, das niemand den Datenpool des Krankenhauses einsehen kann. Patientendaten stehen nicht im Internet.

Frank Germeroth fasst die Vorteile zusammen: „Durch das Einweiserportal verbessert sich unsere Zusammenarbeit mit niedergelassenen Ärzten erheblich. Nun ist ein nahtloser, zügiger und individueller Übergang der Patientenbehandlung vom stationären in den ambulanten Bereich möglich. Davon profitieren auch unsere Patienten: Sie erhalten mehr Sicherheit. Lästige Doppeluntersuchungen und mehrmaliges Nachfragen belasten sie nicht mehr.“

Interessierte Ärzte, die sich an diesem Projekt beteiligen wollen, wenden sich bitte telefonisch an Michael Sondermann unter 04422 80-1030 oder per E-Mail unter m.sondermann@sanderbusch.de.